

9. März 2012 - erste Eindrücke

Singapur - Hanoi - Lao Cai

Meine letzten Zeilen konnte ich im Gate F37 des Singapur Flughafens schreiben. Danach gab es keine Gelegenheit mehr, da ich meine Schreibmaschine wegen Platzmangels im Rucksack in Hanoi zurück lassen musste. Mittlerweile ist es der 12. März 2012, frühmorgens um 7.30 Uhr und ich versuche, das bis heute erlebte kurz wiederzugeben.

Der Flug nach Hanoi war nicht mehr so bequem, verlief aber sehr ruhig. Mittags um 13.00 Uhr landeten wir und beschafften uns im Visabüro zuerst einmal die Visa. Kaum angestanden, hatten wir diese nach zirka 10 Minuten bereits im Sack. Nachdem wir unser Gepäck abgeholt hatten und die Grenzkontrolle überstanden hatten, wurden wir bereits von unserer Reiseleiterin, Frau Yen, erwartet. Wir wurden herzlich begrüsst und anschliessend gleich mit einem Kleinbus zu einem Hotel geführt, in welchem wir uns bis zum Abend erfrischen und ausruhen konnten. Am Abend galt es ja bereits, mit dem Nachtzug nach Lao Cai und anschliessend mit einem Kleinbus nach Sa Pa zu fahren. Das Ausruhen dauerte nicht lange, da wir ja schnellst möglich in die Stadt wollten um noch etwas zu sehen und zu essen.

Was uns zuerst auffiel, war der überfüllte Verkehr, die ewige Huperei, ein Durcheinander, das in Wirklichkeit aber keines ist. Wir bemerkten das auch später auf der Fahrt nach Sa Pa. Es fahren alle kreuz und quer durcheinander, aber so langsam, dass eigentlich nichts passieren kann. Als Fussgänger muss man sich behaupten und einfach über die Strasse gehen. Die Autos und die vielen Roller halten dann schon an...hoffentlich.

Nach einem guten Nachtessen wurden wir abends wieder durch unsere Reiseleiterin abgeholt und zum Bahnhof geführt. Wer nun denkt, dass Hanoi einen grossen Bahnhof hat, der täuscht sich gewaltig. Es hat wohl viele Geleise, aber das Gebäude ist nicht viel grösser als der Bahnhof in Glarus. Einen Perron gibt es nicht, man läuft einfach zwischen den Geleisen zum Zug, in welchen man einsteigen muss.

Die Nacht im Zug verbrachte ich mit der Reiseleiterin und einem französischen Ehepaar in einer Vierbettkabine. Die Reise in der Schmalspurbahn verlief sehr unruhig und holperig. Echt schlafen konnte ich nicht.